

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0092/19</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Amt für Soziales
	Kostenstelle (UA)	4000
	Amtsleiter/in	Einödshofer, Christine
	Telefon	3 05-16 20
	Telefax	3 05-16 29
E-Mail	christine.einoedshofer@ingolstadt.de	
Datum	31.01.2019	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	14.02.2019	Kenntnisnahme	

**Beratungsgegenstand**

Aktuelle Situation im Bereich Asyl (Referent: Herr Scheuer)

**Antrag:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur aktuellen Situation im Bereich Asyl zur Kenntnis.

gez.

Wolfgang Scheuer  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                      Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                      Euro müssen zum Haushalt 20                      wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Bürgerbeteiligung:**

**Wird eine Bürgerbeteiligung durchgeführt:**  ja  nein

**Kurzvortrag:**

**Gesamtüberblick:**

Menschen mit Fluchthintergrund in Ingolstadt, die Leistungen zum Lebensunterhalt vom Amt für Soziales, dem Jobcenter oder dem Jugendamt erhalten (Stand 31.12.2018)

<b>Flüchtlinge mit Bleiberecht, die Leistungen des Jobcenters erhalten</b>	1.269
<b>Bleibeberechtigte in der Jugendhilfe</b>	11
<b>Asylbewerber im Asyl- oder Klageverfahren (dezentral, GU MC II, Jugendhilfe stationär)</b>	475
<b>Asylbewerber in der ANKER-Einrichtung (ohne Manchinger Teil)</b>	960
<b>GESAMT</b>	<b>2.715</b>

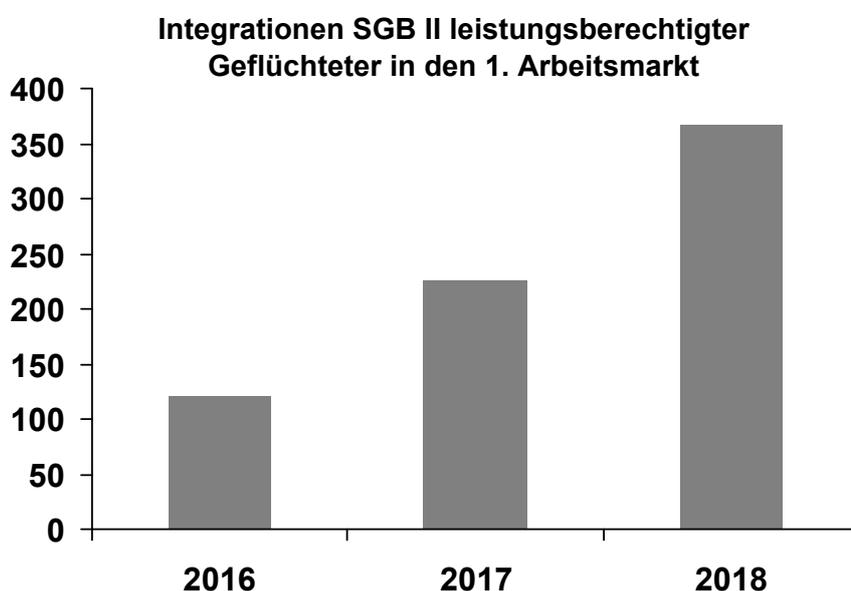
## Flüchtlinge mit Bleiberecht, die Leistungen des Jobcenters erhalten

<b>Insgesamt</b>	1.269
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb) (Jugendliche ab 15 und Erwachsene)</b>	918
<b>Kinder &amp; Jugendliche unter 15 J</b>	351

**Nationalitäten** (eLb, häufigste): 44 % Syrer, 15 % Afghanistan, 13 % Eritrea, 9 % Somalia

### **Entwicklung:**

Im Jahr 2018 konnten nach vorläufigen Zahlen 367 Geflüchtete aus dem SGB II Leistungsbezug in den 1. Arbeitsmarkt (insb. Ausbildung oder sozialversicherungs-pflichtige Arbeit) integriert werden. Dies sind mehr Integrationen, als in den Jahren 2016 und 2017 zusammen.



Nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch im Hinblick auf die Integrationsquoten ist dies ein sehr erfreuliches Ergebnis. Die vorläufige Integrationsquote 2018 der Arbeitslosengeld II Empfänger mit Fluchthintergrund ist mit 47,6 % die höchste aller Zielgruppen des Jobcenters. Im Durchschnitt lag die vorläufige Integrationsquote 2018 bei 32,3 %.

Dennoch konnte per Saldo im Jahresvergleich ein weiterer Anstieg der SGB II Leistungsberechtigten mit Fluchthintergrund nicht vermieden werden, auf nunmehr 1269 Personen (+123 bzw. +11% im Vergleich zum Dezember 2017). Der Anstieg verteilt sich zu nahezu gleichen Teilen auf Erwerbsfähige (+64) und Kinder & Jugendliche unter 15 Jahren (+59). Während die Zahl der männlichen Alg II Empfänger mit Fluchthintergrund im Vergleich zu Ende 2017 fast gleich blieb (610 zu 601), ist die Zahl der Frauen deutlich gestiegen (+55 Alg II Empfängerinnen auf 308 Ende 2018 bzw. +22 %).

Bei den Herkunftsländern der erwerbsfähigen Geflüchteten sind Verschiebungen festzustellen – die Zahl der Eritreer, die auf Arbeitslosengeld II angewiesen sind, konnte spürbar gesenkt werden (-30 Personen bzw. -20 %). Die Zahl der Geflüchteten aus Afghanistan, die Alg II erhalten, ist hingegen deutlich angestiegen (+42 Personen bzw. +45 %). Der Anstieg im Bereich der Geflüchteten mit sonstiger Nationalität (+40 Personen bzw. + 80 %) ist u.a. auf Asylberechtigte und

anerkannte Flüchtlinge aus der Türkei zurückzuführen. Nach wie vor die mit Abstand größte Gruppe stellen die Geflüchteten aus Syrien dar (408 +5 bzw. +1 % im Vergleich zu Dezember 2017).

## **Arbeitsmarktpolitik des Jobcenters für Geflüchtete 2019**

Bezüglich der für 2019 geplanten Arbeitsmarktpolitik des Jobcenters darf auf die Sitzungsvorlage V0053/19 zum Arbeitsmarktprogramm verwiesen werden.

### **Asylbewerber im Asyl- oder Klageverfahren (dezentral, GU MC II, Jugendhilfe stationär), Stand 31.01.2019:**

<b>insgesamt</b>	<b>472</b>
<b>Asylbewerber in dezentralen städt. Unterkünften</b>	214
<b>Asylbewerber in der GU MC II</b>	194
<b>Asylbewerber in der Jugendhilfe (stationär)</b>	26
<b>Asylbewerber in Privatwohnungen</b>	38

**Dezentral:** Die Zahlen sind wieder leicht gesunken (im Vergleich zum Stand Oktober 18): - 29 Personen. Für den dezentralen Bereich erfolgen nach wie vor – abgesehen von den Zuweisungen im Rahmen des Integrationscampus - keine Neuzuweisungen mehr.

#### **GU Marie-Curie-Str.:**

Hier sind die Zahlen nach wie vor niedrig, allerdings hängt dies mit Sanierungsarbeiten in den Nasszellen zusammen, so dass immer wieder ein Trakt geräumt werden muss. Die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

31.10.18: 198 Asylbewerber und 27 Fehlbeleger (Summe 225)

31.01.19: 194 Asylbewerber und 25 Fehlbeleger (Summe 219)

**Sog. Fehlbeleger (insgesamt)**

**249 Personen**

#### **AnKER-Einrichtung:**

### **AnKER-Einrichtung Oberbayern, vormals Bayerisches Transitzentrum Manching / Ingolstadt (BayTMI), Bereich Ingolstadt Stand 31.01.19):**

<b>Insgesamt</b>	<b>1.129</b>	<b>davon 149 im Rahmen einer GU</b>
<b>Max-Immelmann-K.</b>	176	davon 5 im Rahmen einer GU
<b>„P3“</b>	469	davon 7 im Rahmen einer GU
<b>Marie-Curie-Straße</b>	277	davon 2 im Rahmen einer GU
<b>Neuburger Straße</b>	207	davon 139 im Rahmen einer GU

Nachrichtlich: 359 Asylbewerber sind im Teil der MIK auf Manchinger Flur untergebracht.

Das Zentrum für Flucht und Migration der Katholischen Universität Eichstätt stellt eine 0,5 Stelle für das ANKER Zentrum, mit dem Ziel, einen Brückenbau zur Stadtgesellschaft zu spannen, z.B. in Form von ehrenamtlichen Projekten, etc.

Ende Januar sind 2 psychiatrische Angebote in der MIK gestartet

- Ärzte der Welt bietet eine psychiatrische Sprechstunde an
- Refugio ein therapeutisches Angebot für Kinder

Sprachkurse (Erstorientierungskurse) sind angelaufen. Einer in der MIK, ein weiterer im P3. Im Februar werden weitere 4 Kurse (in jeder Dependance ein Kurs) beginnen. Die Kurse werden gut angenommen.